

Das Vollerbe Trentlage in Borg

Was die Menslager Kirchenbücher über die Geschichte der Familie verraten

Von Jürgen Schwietert

MENSLAGE Das Radfahren und damit das Erkunden der näheren Umgebung hat während der Corona-Pandemie einen neuen Stellenwert erhalten. Auch im Artland gibt es dafür sehr gute Voraussetzungen, sodass bei den Touren so manche Entdeckung zu machen ist.

Etwa zweieinhalb Kilometer westlich von „Ascherbehls Brücke“ treffen Radfahrende an der nach Menslager führenden Quakenbrücker Landstraße auf einen Abzweig mit der Bezeichnung Trentlager Straße. Der Name stammt von dem früheren Vollerbenhof Trentlage in Borg, der unmittelbar an der Grenze zum früheren Niederstift Münster, dem späteren Großherzogtum Oldenburg, gelegen war. Nach ihm benannt war auch der Trentlager Kanal, über den nach dem Groß Arkensteder Vertrag von 1781 der Stumborger Bach an die Große Hase neu angeschlossen wurde. Damit sollte Wasser der Kleinen Hase auf kurzer Distanz abgeschlagen werden, da diese nur ein äußerst geringes Gefälle aufwies, sodass es zu



Die **Trentlager Straße** erinnert an den früheren Hof Trentlage in Borg.

Fotos: Jürgen Schwietert

vor häufig zu Überflutungen gekommen war.

Die Menslager Kirchenbücher ermöglichen uns einen Einblick in die Geschichte der Familie Trentlage seit etwa 1650, also kurz nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges. Etwa um die Zeit heiratete der Colon Lübbert Trentlage Hilcke Ascherbehl aus derselben Bauerschaft Borg. Von den sechs Kindern konnten alle abgehenden auf eine Hofstelle heiraten, sodass ihnen ein sozialer Abstieg erspart geblieben war. Aus der Ehe des Hofherben Gerd Trentlage (1651–1729) gingen leider keine Kinder hervor. Die Nachfolge wurde durch den Neffen Gerd Her-

mann Bröhne (1716–1804), einem Sohn aus der zweiten Ehe des bei Bröhne eingehirateten Bruders gewährleistet, der den Namen der Stätte Trentlage annahm. Mit seiner Ehefrau Lücke Adelheid Barcklage hatte er sechs Kinder. Der Sohn Lübbert (1745–1820) heiratete auf den Hof zur Borg und die Tochter Lücke Adelheid (1748–1831) kam zu Holrah in Winkum.

Die Hofnachfolge wurde von Gerd Wilm Trentlage (1750–1809) angetreten. Der jüngere Bruder Hermann Gerhard (1753–1784) blieb ledig und verstarb bereits mit 31 Jahren. Die Schwester Margarethe Elsabein (1756–1820) heiratete 1786 den Co-

lon Hermann Ahlert in Wasserhausen. Die jüngste Tochter Catharina Adelheid, die 1760 geboren wurde, starb bereits im Alter von sieben Jahren.

Der Hoferbe Gerdt Wilm Trentlage, der mit Margarethe Adelheid Butlfer verheiratet war, starb kinderlos, sodass es erneut auf Trentlage keine Nachkommen gab. Erben waren zu je einem Drittel die noch lebenden Geschwister des Colons, nämlich Lübbert Trentlage sive zur Borg, Margaretha Elsa-bein Ahlert, geb. Trentlage, und Lücke Adelheid Holrah, geb. Trentlage, die aber von ihrem Bruder ausbezahlt wurde.

In der nächsten Generation übernahm die Hofstelle Trentlage mit einem Drittel Besitz Johann Gerhard Ahlert (1787–1862) aus Wasserhausen, der 1809 seine Cousine Anna Catharine Adelheid zur Borg (1781–1821) heiratete, die durch ihren Vater zwei Drittel Besitz in die Ehe einbrachte. Der Colon war dreimal verheiratet. In der ersten Ehe wurden drei Kinder geboren und in der zweiten ein Sohn, der ebenso wie die sechs Söhne aus der dritten

Ehe nach Amerika auswanderte. Die Tochter Maria Margaretha Gesine heiratete später nach Quakenbrück. Ein Sohn starb ungetauft, ein weiterer kam nur tot zur Welt. Insgesamt sind im Taufregister des Kirchenbuches 13 Kinder verzeichnet. Beim jüngsten Sohn, der am 29. November 1843 geboren wurde, war König Ernst August von Hannover Taufpate, so dass er dieselben Vornamen erhielt.

Der Hoferbe Hermann Gerhard Trentlage (1819–1872) aus der ersten Ehe verstarb ledig, sodass die Hofnachfolge durch seinen Neffen Hermann Diedrich Aachte (1841–1924) aus Badbergen-Langen erfolgte. Mit seiner Frau Anna Catharina Borgschlingmann (1854–1911) hatte er drei Kinder, von denen lediglich die Tochter Berta Luise Marie (geboren 1876) das Erwachsenenalter erreichte. Sie heiratete den Colon Hermann Hülsman in Klein Mimmelage, sodass die Fortführung des Hofes von dort sicherzustellen war.

Schon seit geraumer Zeit wird auf dem Hof Trentlage keine Landwirtschaft mehr betrieben. 1963 und 1979



Das **Backhaus** des früheren Hofes Trentlage steht heute auf dem Gelände des Tönies-Schlachthofes in Badbergen.

brannte jeweils eine Scheune ab. Das Backhaus wurde etwa 1960 an die Firma Hertha (heute Schlachthof Tönies) in Badbergen verkauft und ist dort noch heute auf dem Betriebsgelände vorhanden.

Das Halberbe Ahlert in Wasserhausen wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts aufgelöst, weil es auch dort keine Nachkommen gab.